



Durch Mediation von Nachbarschaftskonflikten Demokratie stärken

Österreichisches Friedenszentrum (ACP), Oberwarter Siedlungsgenossenschaft (OSG) und Hochschule Burgenland (HAW) präsentieren gemeinsames Forschungsprojekt

Nachbarschaftskonflikte sind für die Betroffenen äußerst belastend und bergen ein enormes Eskalationspotenzial. Die Wohnung als privater Schutzraum ist betroffen, was die Bedrohungslage aus Sicht der Beteiligten verstärkt. Aus diesem Grund haben das **Österreichische Friedenszentrum (ACP)**, die **Oberwarter Siedlungsgenossenschaft (OSG)** und die **Hochschule Burgenland (HAW)** im April 2023 ein Forschungsprojekt zur Bearbeitung dieser Konflikte gestartet, das durch das Additionalitätsprogramm Burgenland 2021 - 2027 (EFRE) ermöglicht wird.

Mediation stärkt den sozialen Zusammenhalt

Einhaltung der Hausordnung, Lärm, Nutzung von Gemeinschaftsräumen, ... Auch wenn die Ursachen von Konflikten schwer zu standardisieren sind, werden sie dann destruktiv und belastend, wenn sie persönlich werden. Dies betonen auch Vertreter*innen sozialer Einrichtungen, die im Rahmen der begleitenden Forschung durch die HAW befragt wurden. Hinzu kommt, dass Nachbarschaften heute aus unterschiedlichen Personengruppen bestehen. Was also tun? Eine fantasievolle Möglichkeit, mit dem Vorsatz, nach Möglichkeit eine win-win Situation anzustreben, ist Mediation. Neben unabhängigen, aber professionellen Dritten, die die Konfliktbearbeitung durchführen und in diesem Projekt vom ACP zur Verfügung gestellt wurden, ist hier Kommunikation die zentrale Grundlage. Sie hilft,

das eigene Anliegen verstehbar und die Sichtweise der Gegenseite nachvollziehbar zu machen.

Dazu **ACP-Direktor Tobias Lang**: „Über strittige Fragen zu verhandeln, also die eigenen Interessen zu vertreten und gleichzeitig die Bedürfnisse der anderen Seite zu berücksichtigen, ist eines der wichtigsten demokratischen Prinzipien. Demokratie ist dann glaubwürdig, wenn ihre Grundlagen auf allen gesellschaftlichen Ebenen gelebt werden. In diesem Sinne stärkt Mediation, in diesem Fall von Nachbarschaftskonflikten, den sozialen Zusammenhalt im Burgenland. Es gibt die Schönheit der Verfassung und es gibt die Schönheit des gegenseitigen Verständnisses.“

Positive Resonanz

Insgesamt wurden 36 Konflikte von der OSG weitergeleitet und 24 durch das Mediator*innenteam des ACP bearbeitet. „Mediation versucht, einen Prozess des gegenseitigen Verstehens in Gang zu setzen. Oft wird gefragt: Sind die Menschen auch bereit, sich auf eine Mediation einzulassen? Die Erfahrung der vergangenen zwei Jahre zeigt, dass dies auch bei Nachbarschaftskonflikten der Fall ist.“ sagt **Wolfgang Weilharter, ACP-Projektleiter**.

Alternativen wie das Einschalten der Polizei, einer Rechtsvertretung oder gar ein Umzug sind für die



Beteiligten zudem wenig attraktiv und können die Ursachen des Konflikts oftmals nicht beseitigen.

Für die OSG war außerdem die Entlastung der Hausverwalter*innen ein wichtiger Aspekt, sagt **OSG-Geschäftsführer Alfred Kollar** „Die auftretenden Konflikte stellen eine enorme zusätzliche Belastung für unsere Mitarbeiter*innen dar, die eigentlich für die technische Instandhaltung der Gebäude zuständig sind. Mediation bringt hier eine maßgebliche Entlastung, weshalb wir auch in Zukunft auf dieses Instrument setzen werden.“

Neue Erkenntnisse für die Praxis

Ziel der Begleitforschung war es, die Praxis entlang der Bedürfnisse aller Beteiligten zu verbessern. „Durch diese Vorgehensweise konnte die HAW einen Prozess entwickeln, der durch Reflexion und Theorie eine kritisch verbesserte Praxis zur Bearbeitung von Konflikten zwischen Mieter*innen ermöglichen soll.“, sagt **HAW-Projektleiterin Karin Katharina Schmid**.

Künftig werden aufkommende Konflikte an eine eigens eingerichtete OSG-interne Stelle weitergeleitet. Diese bereitet die Informationen zu den Fällen für eine rasche Weiterleitung an das ACP auf. Das ACP übernimmt anschließend das Clearing und gegebenenfalls die Weiterleitung an die Mediator*innen.

ACP-Direktor Tobias Lang: „Unser Anspruch ist es, auch regional zu wirken. Wir wollen mit unserer Expertise in Mediation und Konfliktbearbeitung regional verankert sein und einen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben leisten. Es stärkt unsere Glaubwürdigkeit, wenn wir "zu Hause" eine wirksame Praxis vorweisen können. Denn unter Frieden muss man sich etwas Konkretes vorstellen können, etwas, das im Alltag erfahrbar ist und dort einen Unterschied macht.“

Pressekontakt: communication@ac4p.at

Weitere Informationen: www.ac4p.at

Hier die Links zu den Auftritten des ACP auf den gängigen Plattformen:

<https://www.linkedin.com/company/acpschlaining/>

<https://www.facebook.com/ACP.Schlaining>

https://twitter.com/ACP_Schlaining

https://instagram.com/acp_schlaining

